

POSITIVE FUTURES FESTIVAL

2025

PFTT



**16.-25.10.2025
INNSBRUCK**

DOKUMENTATION

INHALT

4	OUTERNATIONAL MUSIC FOR RADICAL EMPATHY
6	POSITIVE FUTURES FESTIVAL 2025
10	PRESSESTIMMEN
14	KÜNSTLER*INNEN
22	KOOPERATIONEN
24	FEEDBACK VON FACHMEDIEN, KÜNSTLER*INNEN UND PUBLIKUM
26	EINNAHMEN/AUSGABEN
28	ZUKUNFTSAUSBLICK – ENTWICKLUNG
29	TEAM
30	SPONSOR*INNEN UND PARTNER*INNEN

OUTERNATIONAL MUSIC FOR RADICAL EMPATHY

Das *Positive Futures Festival (PFF)* versteht sich als ein *modernes und zukunftssträchtiges Festival für Outernational Music*, das kulturelle Begegnungen über geografische, soziale und ästhetische Grenzen hinweg ermöglicht. Es schafft Räume, in denen außergewöhnliche, progressive musikalische Positionen auf ein offenes und neugieriges Publikum treffen. Dabei steht nicht die Bespielung einer einzelnen Location im Fokus, sondern die Idee, Innsbruck an vielfältigen Orten mit einem breiten Spektrum internationaler Klänge und künstlerischer Ausdrucksformen zu bereichern.

Im Zentrum des Festivals steht die Überzeugung, dass kulturelle Teilhabe und künstlerische Innovation aus Kooperation, Austausch und gelebtem Team-Work entstehen. Das *PFF* begreift sich als *aufstrebende Plattform*, die über traditionelle Genregrenzen hinausdenkt und neue Formen des Dialogs zwischen Künstler*innen, Publikum und Stadtgesellschaft initiiert. Ziel ist es, den kulturellen Diskurs zu erweitern und *zukunftsorientierte Perspektiven auf Musik, Diversität und gesellschaftlichen Wandel* zu eröffnen.

Das Festival bietet unterrepräsentierten Künstler*innen aus unterschiedlichsten Musikrichtungen, Ländern und Kulturen eine Bühne. *Outernational Music* verstehen wir als erfolgreiches Modell einer modernen, global vernetzten Musikkultur, die Dynamik, Vielfalt und Veränderung nicht als Herausforderung, sondern als schöpferisches Potenzial begreift. Das Publikum ist eingeladen, sich auf eine reflektierte, sinnliche und abenteuerliche Reise einzulassen und Innsbruck in seiner vielversprechenden kulturellen Identität neu zu entdecken.

Das Programm des PFF entsteht in enger Zusammenarbeit eines *international vernetzten Teams musikaffiner Kurator*innen*, das über das Jahr hinweg auf verschiedenen Festivals, Reisen und Recherchen neue, oft noch ungehörte musikalische Stimmen entdeckt. Diese Funde werden im Sinne eines kuratorischen Team-Works in ein kohärentes, vielstimmiges Festivalprogramm übersetzt. Zudem legt das *PFF* großen Wert auf *Kooperationen mit lokalen Kollektiven und jungen Talenten*, um nachhaltige Synergien zwischen internationaler Szene und regionaler Kreativlandschaft zu schaffen.

Radical Empathy – dieser Leitgedanke prägt die Haltung des Festivals. In einer Zeit, in der Nationalismus, Leitkulturdebatten und kulturelle Abschottung an Einfluss gewinnen, versteht sich das PFF als Ort des Dialogs, der Offenheit und des respektvollen Austauschs. Auch wenn Kunst allein die Welt nicht verändern kann, so kann sie doch Impulse setzen, Haltungen formen und Begegnungen ermöglichen. Durch *Empathie, interkulturelles Interesse und kollektives Handeln* trägt das PFF dazu bei, die Grundlagen einer *zukunftssträchtigen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft* zu stärken.

**„ES WIRD NICHT BELEHRT, ES GIBT NICHTS
ZU VERSTEHEN – NUR ZU FÜHLEN.“**



RÜCKBLICK – POSITIVE FUTURES FESTIVAL 2025

Die dritte Ausgabe des Positive Futures Festival (PFF) fand vom 16. bis 25. Oktober 2025 in Innsbruck statt und präsentierte 40 Künstler*innen aus 20 Ländern. Damit unterstrich das Festival seinen internationalen Anspruch und seine Rolle als zukunfts-trächtige, aufstrebende Plattform für globale Musikkulturen. An acht unterschiedlichen Locations – darunter St. Bartlmä, Die Bäckerei, Cinematograph, p.m.k., Montagu, Arche Ahoi, Kult Bar und das Treibhaus – wurde die Stadt Innsbruck zehn Tage lang zu einem pulsierenden Zentrum für Musik, Kunst und Begegnung. Bereits am 4. und 11. Oktober stimmten zwei Warm-up-Shows auf das Festival ein.

Das Programm umfasste ein vielseitiges Spektrum an Formaten, darunter Live-Konzerte, DJ-Sets, Performance-Kunst, Film und eine Diskursveranstaltung. Mit insgesamt 1.980 Besucher*innen wurden die ursprünglichen Erwartungen abermals deutlich übertroffen – ein Beleg für das wachsende Interesse und die steigende Relevanz des Festivals in der regionalen, nationalen und internationalen Kulturszene.

NACHHALTIGKEIT & BARRIEREFREIHEIT

Das PFF wurde nach den Kriterien von *Green Events Tirol basic* konzipiert und umgesetzt. Dabei lag der Fokus auf ökologischer Verantwortung, sozialer Zugänglichkeit und Inklusion. Es wurden ermäßigte Tickets für Besucher*innen unter 25 Jahren angeboten. Inhaber*innen des Kulturpasses „Hunger auf Kunst und Kultur“ erhielten kostenlosen Eintritt, und bei zwei „Pay As You Can“-Abenden konnten Gäste den Eintrittspreis selbst bestimmen. Mit diesen Maßnahmen fördert das PFF eine niederschwellige, barrierearme Teilhabe und positioniert sich als modernes, sozial verantwortungsvolles Festival, das Nachhaltigkeit ganzheitlich denkt – ökologisch, kulturell und sozial.

KOOPERATIONEN & LOKALE VERNETZUNG

Ein zentrales Anliegen des Festivals ist die Zusammenarbeit mit Innsbrucker Kulturschaffenden, Kollektiven und jungen Talenten. Für 2025 konnten das Tiroler Landestheater, die Straßenzeitung der 20er, das EAT network, die Kulturvereine Stromboli und Talstation, das WuV = Institut Wissenschaft und Verantwortung der Uni Innsbruck als Partner*innen gewonnen werden. Diese Kooperationen zeigen, wie stark das Festival auf Team-Work, Vernetzung und gemeinsames Gestalten setzt. Durch diese Haltung stärkt das PFF das kreative Potenzial Innsbrucks und trägt zu einem nachhaltigen, erfolgreichen Kulturökosystem bei.

FAZIT

Das Positive Futures Festival 2025 präsentierte sich als aufstrebendes, modernes und zukunftsorientiertes Format, das internationale Vielfalt, lokale Kooperation und nachhaltige Festivalpraxis überzeugend verbindet. Mit wachsender Reichweite, klarer gesellschaftlicher Haltung und einer stetig wachsenden Community ist das PFF ein erfolgreiches Beispiel für innovative, weltoffene Kulturarbeit in Tirol.

„INNSBRUCK WIRD FÜR 10 TAGE ZUR KLANG-DREHSCHIBE GLOBALER MUSIK.“ mica - music austria



**KONZERTE
PERFORMANCES
DJ-SETS
FILM
DISKURS
1.980 BESUCHER*INNEN**

**40 ARTISTS
5 KOOPERATIONEN MIT
LOKALEN KOLLEKTIVEN
20 LÄNDER
8 LOCATIONS
12 PROGRAMMTAGE**



Patchwork als Philosophie

Positive Futures Festival Innsbruck, 16. bis 25. Oktober

Gemäß Selbstdarstellung versteht sich das Positive Futures Festival als sozialer und kultureller Ort einer „International Music for Radical Empathy“, auch auf Merch-Artikeln wird dergleichen „Radical Empathy“ propagiert, man deklariert sich organisational als „grün, sozial und nachhaltig“, als Zweck des austragenden Vereins wird die „Förderung des interkulturellen Dialogs und des grenzüberschreitenden Austauschs“ angeführt, weshalb man auch einen Beitrag für eine bessere, tolerantere Zukunft zu leisten gedenkt, wie dies explizit als Zielsetzung angeführt wird.

Dementsprechend dürfen auch einschlägige Themen, wie Klima, Queerness und Diversity im Programm nicht fehlen, im Line-up finden sich unter den insgesamt 26 Gigs (nebst vielen DJ-Sets) hierzu passend Beiträge musikalisch-performativ wie inhaltlicher Natur. Wer ob all dessen eine Art Love&Peace-Festival mit penetranter Pädagogisierung und Heerscharen von Awareness-Beauftragten vermutet, sieht sich freilich und erfreulicherweise getäuscht: Zwar wird in der Tat Wert auf respektvolle und open-minded Gesamthmosphärik gelegt, indes mit leichter Hand und ohne Dogmatismus. In erster Linie bezieht sich Vielfalt hier nämlich im Wortsinn auf die auch in der dritten Ausgabe höchst bemerkenswerte Verschiedenheit und Vielfältigkeit der konzertanten Beiträge, die sich letztlich nur durch einen größten gemeinsamen Nenner charakterisieren lassen: meist außergewöhnlich, um nicht zu sagen: schräg, in vielen Fällen die Erwartungen übertreffend, fast immer aber selbige unterlaufend. Es geht um noch – oder auch dauerhaft – kaum bis nicht bekannte Künstler:innen, die sich unter dem Radar des Massengeschmacks bewegen, aber, zumindest in den meisten Fällen, über Qualitäten verfügen, an denen es im Mainstream meist mangelt: Charisma und Originalität.

Ein besonders geeignetes Beispiel hierfür ist etwa das dadaesk-theatrale Projekt **Muovipussi**, in dem nicht die musikalische Qualität des Mixes aus Punk, Techno und Sprechgesang im Vordergrund steht, sondern eine hoch originelle, teils akrobatische, wilde und vor allem witzig-ironische Performance des finnischen Trios von Milla Lahtinen, Niklas Blomberg und Heidi Finnberg. Dem Publikum stehen hier letztlich Tränen vor Lachen und Begeisterung in den Augen! Dem nicht ganz unähnlich ist auch die Powershow von **Bianco Teta** aus Buenos Aires: Musikalisch ist dieser Noise-Krawall des Quartetts um die charismatische Sängerin Josefina Barreix nebst Drums, Cello, E-Bass und jeder Menge Elektronik ganz sicher nicht der Weisheit letzter Schluss, aber dieser Anspruch wird hier gar nicht erst erhoben, es geht auch hier um gepflegten Krawall, Geschrei und jede Menge Spaß, der ratzfatz auf das begeisterte Publikum überspringt: Einfach gut und mit voller Energie zu unterhalten ist ja auch nichts, wofür man sich als Band schäme müsste!

Ganz anders der als **Funerall Folk** angekündigte Auftritt von Maria W Horn & Sara Parkman – erstere wusste schon tags zuvor solo mit einem sehr kraftvollen, sehr lauten Ambient-Noise zu überzeugen: Die drei, in folkloristischen Trachten gekleidet, intonieren düstere, in der Tradition sakraler Klagegesänge Kareliens wurzelnde Gesänge und Soundscapes, mit Viola und E-Bass, dazu kommen Gadgets wie Drehleier, Glocken und Zither zum Einsatz, alles ordentlich Synthie-verstärkt und -moduliert, versteht sich: Das muss einen nicht tief beeindrucken, darf aber als außergewöhnlich und originell durchaus lobend erwähnt werden. In musikalischer Hinsicht an jenem Abend ohnehin nicht zu toppen und wohl ohnedies eines der absoluten Highlights des Festivals: der Auftritt von **Violeta Garcia** am Cello nebst Elektronik. Wohl denen, die hier pünktlich am Start waren und nicht erst, wie in Innsbruck üblich (Konzerte in der p.m.k.!), erst weit später eintrudelten: Wenn sie mit ihrem Cello ringt, fast tanzt, erzeugt sie Sounds, die ins Mark gehen, die von melodösen Passagen bis harten Harsh-Noise-Sequenzen das ganze Spektrum abdecken. Bei geschlossenen Augen lassen sich Ayrton Semas V-10 ebenso assoziieren wie ein startendes Spaceshuttle, und plötzlich scheinen einem dann wieder kurz Bach-Fugen durch den Kopf. Welch ein akustisches, aber auch optisches Spektakel!

Die im Impro-Kontext auch zu überaus expressiven Ausbrüchen fähige Klarinetistin Mona Mathou Riahi überrascht im Trio **ARK** mit Miriam Adefris an der Harfe und Lukas Kranzelbinder am Kontrabass mit elegisch-kontemplativ-verträumten Tönen und verdeutlicht hierbei andere Facetten ihres Talents. Das gleichfalls mit Blick auf Migrationshintergründe austriakisch-iranische Trio **Huum** (Omid Darvish, Rojin Sharaifi, Álvaro Collao León) verwirrt anfänglich erst mit folkloristisch-persischen Optunes und traditionellen Gesängen, bevor die Vocals ins Expressive umschlagen und sich zu elektronischen Beats und freejazzigen Altsaxskaden gesellen, wobei letztgenanntes Instrument absichtlich an die Stelle der persischen Surna trat, um hierdurch transkulturelle

FREISTIL MAGAZIN



KOMPLEX KULTURMAGAZIN



SKUG MAGAZIN



UNIVERSITÄT INNSBRUCK (WUV)



TT ONLINE



FRANZ MAGAZINE

KÜNSTLER*INNEN

CUTE AGGRESSION



Cute Aggression, Wiens neues Hyper-Pop-Duo, macht Musik, die man liebt, oder nicht – ihnen ist das schnurz. Wer Aaron (*Aux Portes, Breitband*) und Erika (*Buntspecht, Verifiziert*) live erlebt, wird Zeuge eines Soundgewitters aus Synths, Drum Machines und Gitarren. Sie lieben es, mit Erwartungen zu spielen. Ein Fan meinte: „ohrenbetäubend!“. Sie tüfteln in ihrer WG an Songs, treten ab und an im Geheimen auf (wie in der Semmelweisklinik – shhh!), sonst aber gerne öffentlich.

SABABA 5



Seit 2016 begibt sich Sababa 5 auf eine fesselnde musikalische Weltreise – eine dynamische Mischung aus Genres, die sich durch weltweite Kollaborationen weiterentwickelt. Inspiriert von den ikonischen *Wrecking Crew Recordings* der 60er und den analogen Klängen des Nahen Ostens der 70er, verschmilzt Vintage-Ästhetik mit modernem groovigem Fundament. Ihre einzigartige Musik verbindet mediterranen Sound mit Rock und Psychedelic Funk - eine unverwechselbare Ost-West-Fusion.

ANTHEA



Wiens Anthea, Singer-Songwriter-Person mit Background in der bildenden Kunst, vollzieht einen mutigen Wandel. Bekannt für bildhafte, poetische Songs, schlägt Anthea nun einen rauereren, düsteren Indie-Sound ein. Eine bewusste Abkehr vom „polierten“ Hyperpop der Vergangenheit hin zu einem authentischen, kathartischen musikalischen Stil. Das Debütalbum, *Mount Pleasant*, enthält den Track Run, der in Vöslauers Veränderung-Kampagne gefeatured wird und eine unbändige Neugier auf das Leben einfängt.

MARIA W HORN



Die Komponistin Maria W Horn erforscht in ihren Werken spektrale Klangeigenschaften. Sie kombiniert analoge Synthesizer mit Chor, Streichern, Orgel und Kammermusik. Durch präzise Kontrolle von Klangfarbe, Stimmung und Textur erweitert sie klangliche Möglichkeiten. In ihren jüngsten Werken verwendet sie akustische Artefakte aus physischen Räumen und verdichtet diese zu vielschichtigen Klangstrukturen.

PLASTICPHONIA



Crystn Hunt Akron verwandelt Plastikmüll in fesselnde Klangkunst. Für PLASTICPHONIA sammelt sie z.B. mit Clean Up the Beaches Plastikmüll. Aus diesen Fundstücken kreiert sie einzigartige Samples für Eigenkompositionen. *Trash goes Music* – ein Statement zur Wegwerfgesellschaft. Multimedia-Künstler TOFA ergänzt Live-Visuals: reale wie klangreaktive KI-Bilder und 3D-Animationen schaffen eine audiovisuelle Symbiose, die zur Reflexion anregen.

VIOLETA GARCÍA



Violeta García ist Cellistin, Improvisatorin und Komponistin aus Buenos Aires und experimentiert mit zeitgenössischem, transmedialem Repertoire für Violoncello und Elektronik. Sie widmet sich intensiv Kreieren neuer Sounds – mit erweiterten Techniken und präparierten Instrumenten. Dabei entstehen dynamische und rhythmische Melodiekombinationen. In intensiven, viszerale Performances liegt ihr Hauptinteresse im Erschließen neuer Klangräume, die das Publikum auf eine innere Reise einladen.

BLANCO TETA



Blanco Teta, ein experimentelles Rockprojekt aus Buenos Aires, verbindet rohe Energie und Einfachheit des Punk mit verzerrtem Noise und performativ-visuellem Konzept. Seit 2017 liefert die Band immersive Shows voller Kraft und Wahnsinn, ein verfremdetes Cello inklusive. Mit avantgardistischem, transfeministischem Ansatz sind Blanco Teta Teil der queeren Latinx-Szene, arbeiten mit experimentellen Kollektiven und sind so eine wichtige Stimme in der zeitgenössischen Musik.

MARIA W HORN & SARA PARKMAN PRESENT FUNERAL FOLK



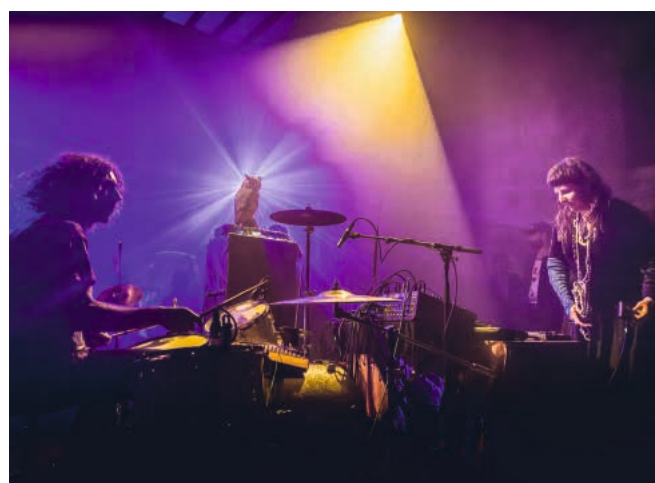
Funeral Folk ist die fesselnde musikalische Kollaboration der Folkmusikerin und Violinistin Sara Parkman und der spektralistischen Komponistin Maria W Horn. Gemeinsam erforschen sie Klangrituale rund um Trauer und Tod – von den Klagegesängen Finnisch-Kareliens über sakrale Lieder bis hin zu Black Metal. Mit vielfältiger Instrumentierung, darunter Zithern, Synths, Mellotrons und rostige Kuhglocken, entsteht ein zutiefst resonanter Sound, verwebt zu einem einzigartigen Klangteppich.

ANGRY BLACKMEN



Angry Blackmen erzählen im 2024 veröffentlichten Album *The Legend of ABM* vom Überleben als People of Color in einem System, das gegen sie arbeitet. Mit roher, unerschrockener Poesie vermitteln sie eine mächtige Botschaft, die weit über Hip-Hop hinausreicht. Persönliche Anekdoten zu Kapitalismus, Depression, Existenzialismus und Afro-Futurismus laden zu einem tieferen Blick auf die Welt ein. Die Apokalypse ist längst da und ihre Musik ist der laute Ruf nach Veränderung. Nichts für schwache Nerven.

ZOHAstre



Das französisch-italienische Duo ZOHAstre kreiert einen Wirbelwind aus besessenen Drums und entrückter Elektronik. Héloïse und Olmo betreiben hypnotische Audio Gestures, um die alten Götter und Naturgeister zu beschwören. Ihr Sound, zugleich primitiv und futuristisch, ist inspiriert von Noise, Trance, Elektronik und delirantem Breakbeat. ZOHAstre entführen in eine ekstatische, psychedelische Welt – du blickst auf ein loderndes Feuer in einem verschollenen Dorf, um das die Bewohner im Kreis tanzen.

DAS KINN



Das Kinn, Projekt des Frankfurter Künstlers Toben Piel, stürzt uns mit seinem Debüt *Ruinenkampf* in eine rohe, intuitive Erkundung des Niedergangs der Gegenwart. Ohrenbetäubende Beats, stakkatoartiger Gesang und das beunruhigende Geräusch kollidierender Knochen verschmelzen zu einer Hymne des Verfalls. Inspiriert durch Besuche auf Friedhöfen verbindet sein Werk NDW, Industrial und experimentelle Elektronik. Unerschrocken konfrontiert Das Kinn mit den Widersprüchen einer hyperkapitalistischen Welt.

MUOVIPUSSI



Muovipussi, gegründet 2018 von Milla Lahtinen, Niklas Blomberg und Heidi Finnberg, vermischt Rap, knackigen Pop und Metal zu explosivem elektronischen Sound. Mit selbstgebauten Instrumenten und druckvollen Synth-Beats schaffen sie unvorhersehbare, energiegeladene Konzerte. Virtuoses Spiel und rasanter Rap geben reichlich Raum für Spaß und Emotionen. Wenn wir uns fragen: *Was zum Teufel passiert hier gerade?!* haben sie ihr Ziel erreicht: Normen anzuzweifeln und Erwartungen auf den Kopf zu stellen.

AVALANCHE KAITO



Avalanche Kaito entzieht sich als *grrriot_punk_noise* jeder Kategorisierung. Im Zentrum steht der burkinische Sänger Kaito Winse, Hüter der Griot-Tradition. Als Trio mit Schlagzeuger Benjamin Chaval und dem Anarcho-Gitarristen Nico Gitto formiert sich eine unbestreitbar explosive Kombi. Die Atmosphäre, die sie heraufbeschwören, ist getragen von alten Traditionen, die mit Avantgarde-Noise und Trance-Power kollidieren. Neu und fesselnd.

BRIGHDE CHAIMBEUL



Brighde Chaimbeul ist eine führende Kraft der keltischen Experimentalmusik und Meisterin der schottischen Smallpipes. Ihre Musik, tief in Sprache und Kultur verwurzelt, erzeugt mit den reichhaltigen, texturierten Drones des Instruments tranceartige Atmosphären. Das Album *Sunwise* vereint Ambient-, Avantgarde- und elektronische Einflüsse – eindringlich, mitreißend und atemberaubend schön. Beim PFF mit Live-Visuals von Jonny Ashworth & John Smith.

WILHELM TELLS



Wilhelm Tells ist Rapper, Sänger, Producer, DJ und Tänzer. Sein Sound bewegt sich zwischen Mellow-Conscious Rap und Experimental Boom Bap. Er produziert selbst, teilweise völlig analog, wechselt zwischen DAW und anderen Geräten. Die neuesten Tapes, *TELLTALES* und *GUILLERMO*, vermitteln seinen Sound bestens – es dreht sich um universelle Themen wie Menschlichkeit, Sinnsuche, Gefühle - und natürlich klassischen Hip Hop Talk.

JESSICA MOSS



Die kanadische Violinistin und Komponistin Jessica Moss ist seit 2001 eine treibende Kraft in der experimentellen Musik. Sie kreiert komplexe Klangwelten, in denen Instrumentierung und Vokalisation sorgfältig verwoben werden - von Minimalismus zu raumfüllenden Klangschichten. Auf der Bühne entwickelt Moss ein intimes und kollektives Performance-Ritual. Themen wie Genozid, Klimakrise und soziale Gerechtigkeit ziehen sich durch ihr Werk – mit einer klaren Botschaft der Hoffnung für die Zukunft.

ALPREC & FUNKSCHÄDL3000 PLUS DJ OEKO



Wenn AlpRec und Funkschädl3000 die Bühne entern, bleibt kein Pflaster trocken. Hesi, Staju & heaNz liefern die Hits, die in IBK längst Kultstatus haben von „Stopf di Maschin“ bis „Hegl“. Funkschädl3000 bringt seine eigenen Bars mit, messerscharf und funky wie eh und je Rap mit Haltung. Und mittendrin statt nur daneben: DJ OEKO. Der Host, der deine BPM kennt, bevor du sie fühlst. Mit Mic und Turntables sorgt er für Übergänge, Stimmung und Abriss. Tiroler Mundart-Rap trifft auf Energie und absolute Bühnenpräsenz.

PFF SALON

PERIPHERIEN – VOM RAND HER GE:SEHEN



Im PFF-Salon fragen wir, warum Peripherien die interessanteren Orte sind – geographisch, sozial, zeitlich, ästhetisch. In Peripherien kippen Bedeutungen. Sie sind Zonen instabiler Gemengelage, unbeständig und schattig. Was will – und soll – überhaupt aus den Peripherien ans Licht geholt werden? Was verbleibt besser im Halbdunkel? Welche Tragflächen bieten periphere Räume der Kunst und vor allem auch einem Festival, das sich Positive Futures nennt? All das diskutieren Thomas Köck, Brigitte Rath, Renate Plieseis und Jakob Häusle.

HUUUM



HUUUM ist das Live-Projekt von Omid Darvish, Rojin Sharafti und Álvaro Collao León. Sie verbinden folk-inspirierte iranische Gesänge mit Free Jazz, Ambient und Elektronik zu einer neuen Art von Tanzmusik. Atypische Rhythmen, Mikrotonalität, Mehrsprachigkeit, sensible Improvisation - die Verflechtung von Kunstformen und Kulturen. HUUUM steht für Synthese, Offenheit und nonkonforme Ausdruckskraft – kompromisslos, lebendig, unaufhaltbar.

THOMAS KÖCK



Thomas Köck arbeitet an den Kreuzungspunkten von Text, Bühne, Musik, Film. Seine Stücke sind keine abgeschlossenen Dramen, sondern interdisziplinär geöffnete Felder – für Sondierung, für Sound, für Irritation. In ihnen überlagern sich die Fluchtlinien von Kapitalismus, Klimakatastrophe, Klassenzugehörigkeit und politisch Absurdem.

ARK



ARK ist das erste gemeinsame Projekt von Mona Matbou Riahi, Miriam Adefris und Lukas Kranzelbinder. Das Trio erschließt neues klangliches Terrain – mutig, vielschichtig und voller Tiefe. Zwischen strukturierten Improvisationen, poetischen Texturen und eruptiven Passagen entsteht ein künstlerischer Dialog - intensiv, neugierig und risikobereit. ARK ist kein konventionelles Ensemble, sondern ein offenes Feld akustischer Entdeckungen.

ROKIA KONÉ



Rokia Koné, aka die *Rose von Bamako*, zieht uns mit klarer und anmutiger Stimme, die über Bass, Synths, traditionellen Percussions und Mande-Gitarren-Grooves schwebt, in ihren Bann. Ihre Musik - eindrucksvoll auf dem Debüt *BAMA-NAN* zu hören - ist eine Hommage an das Volk der Bamara in Südmali und die Griot-Tradition. Mit erstaunlicher Kraft und Authentizität führt Koné ihre Stimme virtuos durch die Emotionen und erinnert an Herkunft und Kultur.

JOHN FRANCIS FLYNN



John Francis Flynn dekonstruiert irische Folk-Traditionals zu dichten, psychedelischen, tranceartigen, doch zerklüfteten, disharmonischen Klanglandschaften. *Look Over The Wall, See The Sky* stellt die Postkarten-Idylle Irlands bloß und konfrontiert mit harter, sozialer Realität: Tech-Giganten, die höchsten Mieten Europas, Obdachlosigkeit. Verzerrte Klarinetten, Drones und Noise verbinden Vergangenheit mit Gegenwart – zwischen Zorn und der Hoffnung auf ein anderes Irland.

ČARALICE



ČARALICE ist ein tiefgründiges Projekt, das sich der Verbindung des Menschen zur Natur widmet. Auf der Suche nach vergessener Weisheit, tauchen die acht Künstlerinnen in alte Ritualgesänge und magische Beschwörungen ein. Verortet in slawischen und Balkan-Traditionen nutzen sie Kehlkopfsang, Improvisation und die rohe Energie des Live-Moments. Kraftvolle Klänge erinnern an verloren geglaubtes Wissen – ein musikalischer Appell, der Erde wieder zuzuhören.

THESE NEW PURITANS



Mit Crooked Wing kehren These New Puritans zurück: brutal, wunderschön, visionär. Field Recordings einer antiken griechisch-orthodoxen Kirchenglocke finden ihren Gegenpol in der Industrial-Kakophonie, die die charakteristische Balance der Band verkörpert. Orgeln, alte Glocken und Percussions formen nicht-lineare Songstrukturen. Zwischen Maschinen, Unterwelten und der Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz entsteht ihr bislang meditativstes Werk.

MASMA DREAM WORLD



Masma Dream World, das musikalische Pseudonym von Devi Mambouka, entführt in ein transformatives Klangritual zwischen elementarer Sehnsucht, Verschmelzung mit der Natur und einer Anrufung der Ahnen. Tiefer, gespenstischer Bass, dekonstruierte Percussions, Beats, Gesänge und Field Recordings evozieren eine Theta-Wellen-Meditation in den tieferen Gehirnwindungen. Sie konfrontiert das Schöne mit dem Brutalen, vermischt Wiegenlieder mit Kakophonie und lädt uns so in die Dunkelheit und Trance ein.

COLOSSAL SQUID



Colossal Squid, das Solo-Projekt von Adam Betts, erforscht die wirkungsvolle Schnittstelle zwischen rohem, punkigem Schlagzeug und komplexen elektronischen Sounds. Er kreiert eine Atmosphäre, die so akribisch ausgefeilt wie auf explosive Art spontan ist. *A Haunted Tongue* bringt seine Neugier auf das Unkonventionelle auf die Bühne - kraftvoll, organisch und präzise. Seinen Shows verleiht Betts eine beispiellose Vielseitigkeit, rhythmische Komplexität und elektrisierenden, ungezähmten Spirit.

IVO DIMCHEV



Ivo Dimchev ist grenzüberschreitender Choreograf, Performer, Theatermacher, bildender Künstler, Singer-Songwriter und Queer-Aktivist aus Bulgarien. Mehr als 40 Bühnenwerke hat er bislang geschaffen und wurde dafür mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Seine Konzerte sind intensive Gesamtkunstwerke, in denen musikalische Vielfalt, seine kraftvolle Stimme und düstere poetische Lyrik verschmelzen. Zwischen Rockstar und Primadonna changierend, provoziert Dimchev mit Charme und Humor.

DJ STORM



DJ Storm, Mitbegründerin des Labels *Metalheadz*, gilt als First Lady of Drum & Bass. Mit präzisen Mixing-Skills und exklusiver Track-Auswahl prägt sie das Genre seit Anbeginn. Gemeinsam mit Freundin und DJ-Partnerin *Kemistry* an der Gründung des Labels beteiligt, hat Storm maßgeblich zum heutigen Ruf von *Metalheadz* beigetragen. Um die ganze Welt tourend, begeistert sie das Publikum stets mit ihrem kraftvollen und professionellen Stil. Storm wird auch über die D&B-Community hinaus verehrt.

KOOPERATIONEN

Im Rahmen des Festivals wurde dem Publikum neben einem internationalen Programm auch die bedeutende Arbeit junger Musikkollektive und Vereine aus Innsbruck vorgestellt. Im Jahr 2025 waren das EAT network, der Verein WuV – Wissenschaft und Verantwortlichkeit, der 20er – Die Tiroler Straßenzeitung, das Stromboli im Rahmen der Klimakulturtage und das Tiroler Landestheater Kooperationspartner des PFF.

EAT NETWORK

Empower And Transform – mit diesem Ansatz stellt sich das EAT network aktiv gegen dominierende patriarchale Strukturen im Club-, Rave- und Partykontext. Ziel ist es, die Szene nachhaltig zu verändern und sowohl vor als hinter den Kulissen diversere, inklusivere Strukturen zu schaffen. EAT arbeitete aktiv an der Umsetzung des Festivals mit und kuratierte die DJ-Nightline für das gesamte Festival mit insgesamt acht FLINTA* DJs.

STROMBOLI

Mit dem Kulturverein Stromboli gelang es im Rahmen der Klimakulturtage 2025 die österreichische Multimedia Künstlerin Christine Hinterkörner aka Crystn Hunt Akron nach Innsbruck und Hall zu lotsen. In ihrem Projekt Plasticphonia kreiert sie aus Plastikmüll, den sie an Meeresstränden gesammelt hat, einzigartige Samples und komponiert daraus ihre elektronische Musik.

TALSTATION

Der Kulturverein *Talstation* fördert die Entwicklung der alten Hungerburg-Talstation zu einem generationenübergreifende, konsumfreien Förder-, Kultur- und Vernetzungsspielfläche, welche vor allem für junge Menschen ein niederschwelliges Angebot bietet. Da die Kuration eines Jahresprogramms in der Talstation wegen notwendiger Sanierungsarbeiten derzeit nicht möglich ist und um dennoch zu einem attraktiven Jugend- und Kulturangebot in Innsbruck beitragen zu können, sucht der Verein aktiv neue Kooperationen. 2025 wurde gemeinsam die Warm Up Show am 04.10.25 in der PMK veranstaltet.

TIROLER LANDESTHEATER

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater gab es 2025 eine gegenseitige Bewerbung des Festivals sowie des Konzertes von Soap & Skin am 25.10.25 im Tiroler Landestheater. Zusätzlich erhielten alle Festivalpassbesitzer*innen sowie alle Soap & Skin Ticketbesitzer*innen eine gegenseitige Ermäßigung beim Ticketkauf.

WUV

Gemeinsam mit dem Verein *WuV – Wissenschaft und Verantwortlichkeit* und dem 20er – der Tiroler Straßenzeitung wurde 2025 der PFF Salon ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses diskursiven Programmpunkts wurde der Frage, warum Peripherien die interessanteren Orte sind, nachgegangen. Mit dabei waren Renate Plieseis, Jakob Häusle, Thomas Köck und Brigitte Rath.





FEEDBACK VON KÜNSTLER*INNEN, FACHMEDIEN UND PUBLIKUM

Es war mir ein größtes Vergnügen, wirklich eine wunderbare Sache, die ihr da am Start habt, herzlichen Dank für die Einladung und hoffentlich bis bald, liebste Grüße.

→ **DAVID HÖHN, DJ**

Thank you for inviting us, we had a great time, such a special festival!

→ **MARIA W HORN**

Ich möchte mich für ihr Festival bedanken. Ihr Festival ist eine Wohltat für Herz und Seele. ...und das in tyROL... Herzlichen Dank für ihre Resilienz und ihre Courage! alles Liebe

→ **MARKUS LÖFFLER**

Ich möchte mich auch nochmal herzlich bedanken – dafür, dass ihr dieses Festival überhaupt möglich macht. Es ist ein Bad für die Seele. Ich bewundere, wie stimmig ihr die Acts auswählt und platziert – gestern im Treibhaus war das wieder perfekt getroffen.

→ **PETER GRÜNDHAMMER, FOTOGRAF**

Danke für das großartige Festival, ich hab immer mal wieder vorbeigeschaut, es war wirklich toll und die Stimmung war superfein, gratuliere euch von Herzen! Danke auch für die Kooperation, aus meiner Sicht super!

→ **CHRISTA PERTL, WUV**

Hope you are well and hope that everything has gone well with the rest of the festival! We were so happy performing at PFF and getting to know all you lovely people <3 we left Innsbruck with a very good feeling in our hearts :)

→ **HEIDI, MUOVIPUSSI**

Dearest PFF Team, thank you so much for everything! Congratulations for the festival and all the best to your team

→ **ZVEZDANA, ČARALICE**

hola!! first of all i just wanted to said thank you so much for the amazing and dreaming festival. Was so cute and we expended so great days. Thank you so much.

→ **VIOLETA GARCÍA**

I just wanted to say thanks so much for such a fun experience at your lovely festival. I had a blast, with such a great friendly team and lovely audience.

→ **ADAM BETTS, COLOSSAL SQUID**

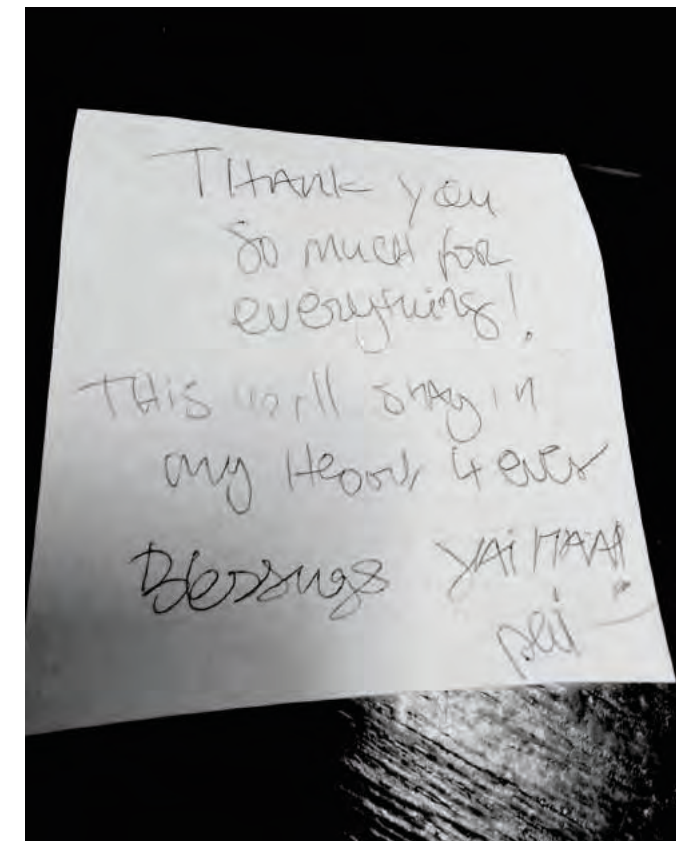
Vielen Dank für und den tollen Tipp am Freitag - wir hätten wirklich etwas verpasst!

Der Abend im Treibhaus war eindrucksvoll und berührend, besonders das Konzert von „These New Puritans“ hat mich nachhaltig beeindruckt.

→ **INES KRIKLER**

We enjoyed a lot being with ou guys. Many thanks and bravo for the excellent line up. Amazing and not so usual ;-) Michael Wolteche (Manager Avalanche Kaito). The concert was amazing, and you are amazing! I'm really happy about what you're doing! If you ever happen to come to Latvia, we have a festival here called Skaņu Mežs with a similar spirit.

→ **ANDRIS FREIBERGS, VOLUNTEER @ BÄCKEREI**



→ **DEVI, MASMA DREAM WORLD**

AUSBLICK – ENTWICKLUNG MEILENSTEIN 3 JAHRE POSITIVE FUTURES FESTIVAL

Nach drei sehr erfolgreichen Ausgaben erreicht das Positive Futures Festival einen wichtigen Meilenstein: den Übergang von einem kreativen, beinahe ausschließlich ehrenamtlich aufgebauten Start-up-Festival zu einem langfristig angelegten, nachhaltigen und professionellen Kulturformat mit eigener Identität.

Als erstes interkulturelles Festival Österreichs, das sich auf Global Music jenseits des Mainstreams konzentriert, verstehen wir uns als Forum für interkulturellen Austausch, progressive Klangkulturen und zeitgenössische, kontrastreiche Musik – ein Spiegelbild einer sich stetig verändernden Welt.

Durch innovative, diversitätsorientierte Programmgestaltung, gleichberechtigte Umsetzung und unsere exzellente internationale Vernetzung wollen wir auch das Interesse eines globalen Publikums wecken.

In dieser Phase geht es nicht mehr nur um Aufbau und Etablierung, sondern um Stabilisierung, Profilbildung und strategische, professionelle Weiterentwicklung.

Drei Jahre Erfahrung ermöglichen es dem Team, erprobte Strukturen, Kooperationen und Programmformate weiter auszubauen und gleichzeitig Raum für Innovation, neue Formate und mutige künstlerische Experimente zu schaffen. Dadurch wird das PFF zunehmend zu einem prägnanten Bestandteil der Innsbrucker und österreichischen Kulturlandschaft, das eine klare Identität entwickelt und nachhaltig Wirkung entfaltet – sowohl kulturell, sozial als auch wirtschaftlich.

Nachhaltigkeit ist uns ein zentrales Anliegen: Wir streben mit unseren Fördergeber*innen und Sponsor*innen eine langfristige, gesicherte Finanzierung an, die eine solide Weiterentwicklung des Festivals ermöglicht und faire Arbeitsbedingungen sowie Entlohnung für alle Beteiligten garantiert.

Der Meilenstein zeigt außerdem, dass das Festival zu einem *verlässlichen, modernen Kulturakteur* gewachsen ist, der Publikum, Partner*innen und Fördergeber*innen überzeugt und dessen langfristige Weiterentwicklung planbar und tragfähig ist.

TEAM



CURATOR
Martin Bleicher

ADMIN/TEXT
Charlotte Bleicher
Beate Wetzelsberger

GRAPHIC DESIGN
Manuela Neuner

WEB DESIGN
stuffmakers studio

SOCIAL MEDIA
Isabel Rambovsky

VIDEO/WEB
Martin Groiss

EDITORIAL/PFF SALON
Renate Plieseis

FOTOGRAFIE
Daniel Jarosch
Peter Gründhammer



PRODUCTION
Christoph Pittracher
Tomas Gonda


CATERING
Joachim Bleicher

SPONSOR*INNEN UND PARTNER*INNEN

















POSITIVE-FUTURES.AT